CBD-ÖL

- CBD-Öl (Cannabidiol), stammt aus der Hanfblüte des legal angepflanzten Nutzhanf (Cannabis sattiva bzw. Cannabis indica)
- CBD und THC (Tetrahydrocannabinol) sind Gegenspieler und werden als Cannabinoide bezeichnet
- CBD-Öl ist frei von berauschendem THC
- CBD-Öl sollte man nicht mit Hanföl verwechseln. CBD-Öl wird mit Hanföl verdünnt, doch das Hanföl selbst enthält kaum wertvolle Cannabinoide

WIRKUNGEN

- Cannabinoide sind deshalb so interessant, weil sie über zwei wichtige Rezeptoren im Körper, die Teil des sogenannten Endocannabinoid-Systems sind, Körperabläufe reguliert

Immunsystem/Entzündungen

- CBD ist ein Immunmodulator, es balanciert das Immunsystem und lindert etwa übermäßige Entzündungen in Zusammenhang mit Autoimmunerkrankungen wie Diabetes Typ 1, Rheuma, Fibromyalgie, MS und chronisch entzündlichen Darmerkrankungen wie Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa, Allergien, Asthma

Schmerzen

- Lindert Schmerzen (durch veränderte Schmerzwahrnehmung), ohne wie bei THC der Fall, zu Gewöhnungseffekten zu führen, bei Migräne, chronischen Nervenschmerzen, Menstruationsschmerzen, postoperativen Schmerzen, Glieder- und Rückenschmerzen, Knochenschmerzen bei Metastasen
- Gut kombinierbar, etwa mit MSM, Weihrauch aber auch mit Opioiden in der Tumorschmerztherapie

Krebs/Chemotherapie/Bestrahlung

- Tumorhemmende Eigenschaften, Studien bei Gehirntumor (Neuroblastom, Gliobastom) und Brustkrebs
- In der Zellkultur hemmt CBD-Öl Leukämie-, Gebärmutterhals- und Prostatakrebszellen
- Erfolgsberichte gibt es aber zu vielen Krebsarten, teilweise sogar sehr gut dokumentiert und besonders erstaunlich, wenn es das einzige verabreichte Mittel war
- Lindert krebsbedingte Beschwerden wie Schmerzen und Stress, während gegen die Übelkeit als Nebenwirkung der Chemotherapie das berauschende und im CBD-Öl nicht enthaltene THC noch besser wirkt
- Schützt vor den gefürchteten Nervenschäden durch Chemotherapie, die zu bleibenden Schäden wie Polyneuropathie führen können und aktiviert ein Enzym, das potentiell erbgutschädigende Stoffe schneller ausscheidet
- Appetithemmende Wirkung, nicht bei Abmagerung. THC könnte hilfreicher sein, da es den Appetit steigert
- Hilft bei Strahlenschäden, etwa einer entzündeten, schmerzenden Mundschleimhaut
- Wie eine Studie (2020) bei Gliobastom, dem häufigsten Kopftumor im Erwachsenenalter, zeigt, kann CBD Krebszellen so schwächen, dass die Strahlentherapie besser angreifen kann

Krämpfe/Epilepsie

- Wirkt antikonvulsiv, also gegen Krampfanfälle. Dadurch kann es bei Epilepsie erfolgreich sein. Allerdings nicht bei jedem Betroffenen. Mitunter wird die ganze Breite der Cannabinoide, auch das THC, benötigt. Parkinson-Patienten sprechen meist ebenfalls gut auf das krampflösende CBD an

Muskulatur

- Der Spannungszustand der Muskulatur lässt sich ebenfalls über CBD beeinflussen

Ängste/Spannungszustände

- Wirkt anxiolytisch, es löst Ängste und lässt belastende Erinnerungen verblassen, reduziert somit auch posttraumatische Belastungsstörungen
- Baut Spannungen wie Phobien oder Lampenfieber ab, löst unter anderem auch die Angst vor Publikum zu sprechen
- Entspannt und beruhigt, hilft bei ADHS

© Verein Netzwerk Gesundheit | Postfach 10 | 8382 Mogersdorf Nicht für kommerzielle Zwecke und nicht ohne Zustimmung veröffentlichen.

Schlaflosigkeit

- Hilft bei Schlaflosigkeit durch belastende Erinnerungen und angstauslösende Gedanken. Bei manchen ist es aber auch ein Muntermacher und hilft bei Tagesmüdigkeit über die Runden

Gehirn

- Wirkt nervenschützend und regeneriert Nervenzellen, verbessert das Gedächtnis, egal ob es durch Traumen, Nervenschäden oder Alterungsprozesse geschwächt ist

Depressionen

- Erhöht Serotonin und hebt damit die Stimmung. Ohne aber euphorisch und high zu machen, wie das bei THC der Fall ist, und ohne abhängig zu machen, wie bei vielen Antidepressiva

Schizophrenie/Psychosen/Sucht

- Kann bei Schizophrenie hilfreich sein sowie bei Psychosen helfen, vor allem, wenn sie durch Cannabis-Konsum (THC) ausgelöst wurden
- Wirkt auf das Belohnungszentrum und lindert Sucht auf THC (Cannabis), Nikotin, Opiaten

Haut

- Gut über die Haut aufnehmbar, entzündungshemmend, stillt Juckreiz und reguliert die Bildung von Hautfetten
- Bei Akne, Neurodermitis, Psoriasis, Seborrhö sowie Tumoren der Haut und verschiedene Formen von Juckreiz. Sie könnten auf eine Fehlfunktion des Endocannabinoid-Systems zurückzuführen sein, das für den Lebenszyklus der Hautzelle, Talg- und Hormonproduktion und regulatorische Proteine (Zytokine) zuständig ist

Appetit

- Bremst Appetit und Heißhunger (während der Gegenspieler THC beides fördert)
- Hilft beim Abnehmen und sogar bei der Umwandlung von ungünstigem weißen in günstiges braunes Fettgewebe

Herz, Kreislauf

- Reduziert stressbedingte Herzprobleme, Herzrhythmusstörungen durch Minderdurchblutung (Ischämie) und Bluthochdruck, der auch stressbedingt sein kann

Knochen

- Fördert die Knochenheilung, wirkt gegen Osteoporose und Knochenschmerzen

ZU BEACHTEN

- Anwendung des CBD-Öls nur tropfenweise. Empfehlungen können nur Richtwerte sein. Man beginnt etwa bei einem 10 prozentigen Extrakt mit einer kleinen Tropfenanzahl in den Mund (dort belassen), eventuell nur ein, zwei Tropfen und steigert sie, bis auf einen Tropfen pro 20 Kilogramm Körpergewicht bei gering notwendiger Dosierung. Bei mittlerer Dosierung nimmt man bei 70 Kilogramm Körpergewicht um die acht Tropfen und bei hoher Dosierung um die 20 Tropfen. Wer weniger oder mehr wiegt, verringert oder erhöht die Dosis dementsprechend. Allerdings kommen auch viele mit weniger aus. Der Bedarf richtet sich nach dem Einsatzbereich:
- Allgemeine Gesundheit, Prävention: Gering
- Übelkeit: Gering bis mittel (außer in der Begleitbehandlung bei Chemotherapie, da braucht man oft eine starke Dosierung)
- Menstruationsbeschwerden: Als Basisbehandlung regelmäßig geringe Dosierung, während der Regel hohe Dosierung
- Chronische Schmerzen: Mittel bis hoch
- Schlafstörungen: Mittel bis hoch
- Angstzustände: Mittel bis hoch
- Epilepsie: Hoch
- Krebserkrankungen: Hoch
- Migräne: Je nach Ausprägung gering bis hoch
- Schwangerschaft/Stillzeit: Nicht erlaubt

© Verein Netzwerk Gesundheit | Postfach 10 | 8382 Mogersdorf Nicht für kommerzielle Zwecke und nicht ohne Zustimmung veröffentlichen.